

## Ehemaliges Betriebsgelände der chemischen Fabrik Neuschloß

- Sodabuckel -

- Tränke II -

### Historie:

|               |   |
|---------------|---|
| Anfang 1800   | Bau einer chemischen Fabrik   |
| 1827          | Sodaproduktion nach LeBlanc-Verfahren:<br>Herstellung von Soda, Natrolaug, Chlorkalk und Glaubersalz. |
| 1895          | Produktion von Kunstdünger  |
| 1927          | Produktion wird eingestellt   |
| 1928          | Fabrik, Gelände und Gebäude, wird verkauft  |
| 1928          | teilweise Abriss, Fabrikgelände bleibt als Brache liegen  |
| 1944.1945     | geringfügige Kriegseinwirkungen   |
| ab 1950       | weiterer Abriss und erste Bebauungsphase auf dem ehemaligen Betriebsgelände                           |
| Anfang 1980   | Zweite Bebauungsphase   |
| 1983          | Errichtung der Freizeitanlage „Sodabuckel“  |
| 1987          | Bodenuntersuchungen beim Bau des geplanten Kindergartens  |
| 1990          | Schließung der Freizeitanlage „Sodabuckel“  |
| 1992 -1993    | Erste Untersuchungen auf Schwermetalle  |
| 1993          | HIM ASG erhält den Auftrag zur „Historischen Bestandsaufnahme“  |
| 1994 – 1997   | Erkundung von Boden und Grundwasser   |
| 1996          | Erstellung der Variantenstudie zur Sanierung des Standortes   |
| 1997          | Untersuchungen „Roter Hof“ und „ehemaligen Sndgruben“   |
| 2002          | Bau der Grundwasseraufbereitungsanlage  |
| Ab April 2003 | Beginn der Bodensanierung bis voraussichtlich 2010  |

Die Einwohner von Neuschloß sind seit 1990 akut mit dem Problem Altlasten konfrontiert. Sowohl materiell als auch psychisch stellt es eine große Belastung dar. Seit 2003 kommt die Belastung der technischen Sanierung ( Bauphase ) noch hinzu. Manche Bewohner sind bis zu 3 Jahren in Baumaßnahmen involviert.

Eine weitere Belastung durch den Bau der ICE-Strecke und vor allem auch die Folgeerscheinungen ist für die Anwohner nicht mehr zumutbar.

Lasten sollten verteilt und nicht einer Gruppe noch dazu aufgebürdet werden.

---

#### Adresse:

Carola Biehal  
Ahornweg 3  
68623 Lampertheim

Telefon: 06206-22 41  
Fax: 06206-951 703  
E-Mail: [projektbeirat@altlast-neuschloss.de](mailto:projektbeirat@altlast-neuschloss.de)

Sprecherin: Carola Biehal  
Stellvertreter: Dr. Günter Weidenauer  
Pressesprecher: Michael Bayer

**Fakten - Daten –Betriebsgelände--:****Kontaminationen im Boden:**

|             |        |                |            |
|-------------|--------|----------------|------------|
| Arsen       | bis zu | <b>37.000</b>  | mg/ kg     |
| Blei        | bis zu | <b>79.400</b>  | mg/ kg     |
| Kupfer      | bis zu | <b>16.100</b>  | mg/ kg     |
| Thallium    | bis zu | <b>190</b>     | mg/ kg     |
| Quecksilber | bis zu | <b>618</b>     | mg/ kg     |
| Zink        | bis zu | <b>5.500</b>   | mg/ kg     |
| Zinn        | bis zu | <b>3.940</b>   | mg/ kg     |
| Antimon     | bis zu | <b>355</b>     | mg/ kg     |
| Selen       | bis zu | <b>117</b>     | mg/ kg     |
| PAK         | bis zu | <b>1.117</b>   | mg/ kg     |
| KW H18      | bis zu | <b>8.500</b>   | mg/ kg     |
| PCDD/PCDF   | bis zu | <b>100.900</b> | ng I-TE/kg |

**Kontamination im Grundwasser –Abstrom Betriebsgelände-:**

|          |        |      |       |
|----------|--------|------|-------|
| Arsen    | bis zu | 3,60 | mg/ l |
| Blei     | bis zu | 0,43 | mg/ l |
| Kupfer   | bis zu | 0,64 | mg/ l |
| Thallium | bis zu | 0,62 | mg/ l |

**Fakten - Daten --Sodabuckel--:****Kontaminationen im Boden:**

|             |        |               |            |
|-------------|--------|---------------|------------|
| Arsen       | bis zu | <b>350</b>    | mg/ kg     |
| Blei        | bis zu | <b>2.710</b>  | mg/ kg     |
| Kupfer      | bis zu | <b>469</b>    | mg/ kg     |
| Thallium    | bis zu | 51            | mg/ kg     |
| Quecksilber | bis zu | <b>15,5</b>   | mg/ kg     |
| Zink        | bis zu | 393           | mg/ kg     |
| Cadmium     | bis zu | 1,4           | mg/ kg     |
| PCDD/PCDF   | bis zu | <b>58.000</b> | ng I-TE/kg |

Die hohen PCDD/PCDF Kontaminationen stellen eine erhebliche Gefährdung für den Menschen dar.

Der direkte Kontakt Boden-Mensch muss vermieden werden.

Sofortmaßnahme (Einzäunung) ist erfolgt. Ein ausreichender Sanierungsplan muss erstellt werden.

Die Gefährdung Boden – Grundwasser ist, meines Erachtens (cb), noch nicht sorgfältig untersucht worden um eine abschließende Beurteilung formulieren zu können.

### Fakten - Daten --„Roter Hof“-- ca. 6.000 m<sup>2</sup>

(Großer Teilbereich des Flurstückes 166/9, siehe bereits zur Verfügung gestellter Plan)

(Untersuchungen „minimiert“):

Laut Gutachten Dr. Neumayr GmbH 18.12.1995

|             |        |                |                   |
|-------------|--------|----------------|-------------------|
| Arsen       | bis zu | 180            | mg/ kg            |
| Blei        | bis zu | <b>32.400</b>  | <b>mg/ kg</b>     |
| Kupfer      | bis zu | 600            | mg/ kg            |
| Thallium    | bis zu | 22             | mg/ kg            |
| Quecksilber | bis zu | 12             | mg/ kg            |
| Zink        | bis zu | 5.750          | mg/ kg            |
| PAK         | bis zu | 110            | mg/ kg            |
| PCDD/PCDF   | bis zu | <b>577.600</b> | <b>ng I-TE/kg</b> |

Die Verteilung der Schadstoffe auf dem Roten Hof ist ungeordnet, die Auffüllschicht ist flächendeckend mit den oben genannten Schadstoffen kontaminiert.

Das Gefährdungspotential resultiert aus den sehr hohen oberflächennahen Schwermetall- und PCDD/PCDF- Gehalten.

Sofortmaßnahmen sind die Umzäunung. Eine mittel- bzw. langfristige Sanierungsmaßnahme ist noch nicht erarbeitet, muss aber geplant werden um den Kontakt Boden – Mensch zu verhindern.

Das Gefährdungspotential Boden – Grundwasser, ausgehend vom Roten Hof, ist sehr wahrscheinlich muss jedoch noch intensiver untersucht werden.

### Fakten - Daten --„ehemalige Tränke II“--

südlich der L 3110, 300 m südöstlich der Wohnsiedlung, siehe bereits zur Verfügung gestellter Plan

Laut Gutachten Infutec Dr. Neumayr GmbH 10.02.1997

|             |        |              |                   |
|-------------|--------|--------------|-------------------|
| Arsen       | bis zu | 135          | mg/ kg            |
| Blei        | bis zu | <b>2.800</b> | <b>mg/ kg</b>     |
| Kupfer      | bis zu | 183          | mg/ kg            |
| Quecksilber | bis zu | 2,85         | mg/ kg            |
| Zink        | bis zu | 169          | mg/ kg            |
| PAK         | bis zu | 0,37         | mg/ kg            |
| PCDD/PCDF   | bis zu | <b>2.603</b> | <b>ng I-TE/kg</b> |

Der nördliche Teil der Tränke ist eher als unauffällig einzustufen. Im südlichen Teilbereich (ca. 700 m<sup>2</sup>) hingegen sind die hohen oberflächennahen Belastungen von PCDD/PCDF sehr bedenklich. Sofortmaßnahme, ist die Vermeidung von dem direkten Kontakt Boden-Mensch (Einzäunung). Weitere Maßnahmen sollten langfristig unbedingt erfolgen. Ein Gefährdungspotential für das Grundwasser kann nicht ausgeschlossen werden, erfordert aber zur Beurteilung weitere Untersuchungen.

Hier den Link für die Prüfwerte zum Vergleich:



[http://bundesrecht.juris.de/bbodschv/anhang\\_2\\_27.html](http://bundesrecht.juris.de/bbodschv/anhang_2_27.html)

Abschließend ist zu sagen, dass bei Baumaßnahmen in den kontaminierten Gebieten immer die Problematik Gefährdungspotential Boden/Mensch, Boden/Grundwasser zu berücksichtigen ist. Wir haben flächendeckend eine hohe Dioxinbelastung. Die Bewohner von Neuschloß, insbesondere die Vertreter des PAN werden jegliche Maßnahmen, sollten Sie denn kommen, nach den gesetzlichen Vorgaben prüfen und für ihre Durchsetzung kämpfen.

gez. Carola Biehal  
Sprecherin  
Projektbeirat Altlasten Neuschloß